Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 23 (1919-1920)
Heft: 9

Artikel: Kleine Skizzen
Autor: Erny, Karl
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-662873

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleine Skizzen.

Von Karl Erny.

Mittag am Strande.

Sonne und Ruhe.
In Violett und Grün schillert das Meer.
Weit am blassen Horizont steht seit Stunden ein großer Dreimaster.
Schwer, breit und klotzig.
Die Segel hängen schlaff.
Ich liege im Sande.
Die Wellen rauschen so behaglich. . .
Ich liege wohlig ermattet, voll Genügen.
Froh, selig — träumend. . .
Ich preise die Ruhe, das Meer — die Liebe und ruhe im Glück . . .

Blauer Montag.

Der tolle Tanzsonntag ist aus.
Leer ist's in den Biergärten.
Durch die Straßen jagt der Geschäftslärm.
— — — Ich aber gehe ins Freie.
Im Birkenwald am Bache sitz' ich lang.
Libellen zittern über das Wasser.
Der Wind spielt kosend mit den zarten Blättern der Birken.
Leise singt durch die Mittagsstille ein feines Kinderstimmchen.
Ein helles Sommerkleid blinkt durch die Stämme.
Wie ein Dichtergedanke sich für wenige Sekunden durch die Berufsarbeit schlingt . . .
Und von den weichen zaghaften Tönen sind die Grillen im Grase erwacht.
Nun heben sie ein Zirpen und Schlagen an.
Eine kleine, weiße Wolke schwebt im Blau.
Waldeinwärts trage ich ein abgeklärtes Herz — — —

Feierabend.

Ich ziehe den letzten Federstrich.
Klappe das Tintenfaß zu. Räume den Tisch auf.
Und verbrenne die Papierschnitzel.
Ich trete ans Fenster, vor welchem die roten Geranien leuchten . . .
In mir ist die Ruhe des stillen Pflügers, der im Abendrot
Vor seinem gehörnten Gespann, den Pflug nach dem Dorfe schleppen läßt. . . .
Während auf der Landstraße der Staub flimmert.
Ich stehe am Fenster, vor welchem die roten Geranien leuchten,
Und meine Seele folgt dem Pflüger auf flimmernder Landstraße. . .